

Die Wirtschaftsbeziehungen der Mittelmächte.

7 **Budapest, 1. März. (Telegr.)** Geheimrat Leo L a n c z y gab in der Handelskammer heute der Ansicht Ausdruck, daß Ungarn mit Deutschland auch wirtschaftlich ein solch inniges Verhältnis anstreben müsse wie dies militärisch und politisch bisher bestehe. Dieses wirtschaftliche Verhältnis müsse auf eine Grundlage gelegt werden, die für beide Staaten nützlich und erfolgreich sei. Von einer Regelung dieser Frage werde die Gestaltung des wirtschaftlichen Verhältnisses Ungarns zu Österreich abhängen, wobei der Redner für einen kurzfristigen zehnjährigen Ausgleich mit Österreich eintritt.

WTB Linz a. d. D., 1. März. (Telegr.) Die Linzer Tagespost berichtet: Entsprechend einem gefassten Beschluß, haben Landeshauptmann Prälat Dr. Hauser, Landeshauptmannstellvertreter Dr. Jäger und Handelskammerpräsident Richard Hofmann die von der oberösterreichischen Landesversammlung gefasste Entschliehung in der vorigen Woche dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, dem Minister des Innern Prinzen zu Hohenlohe und dem Handelsminister Dr. v. Spitzmüller persönlich überreicht. Graf Stürgkh bemerkte, die Regierung sei sich des Wertes eines die Interessen Österreich-Ungarns und des Deutschen Reiches gleichmäßig wahrenen Wirtschaftsbündnisses mit Deutschland wohl bewußt, und ebenso der Notwendigkeit, schon jetzt die Grundlagen für ein solches vorzubereiten. In ähnlichem Sinne äußerten sich Prinz Hohenlohe und Dr. v. Spitzmüller. Dieser betonte, daß das Bestreben der Regierung vor allem auf eine langfristige Festlegung der handelspolitischen Beziehungen Österreich-Ungarns und Deutschlands gerichtet sein müsse.